

Princess of Wales-Sittich

Blaukappensittich

Polytelis alexandrae

John Gould benannte diese Vögel 1863 nach Prinzessin Alexandra, Tochter des Königs von Dänemark und verheiratet mit dem Prince of Wales. Beide wurden später König (Edward VII) und Königin von England.

Vorkommen u. Lebensraum: Innere Gebiete von West und Zentralaustralien. Er lebt in den trockenen Gebieten Westaustraliens bis zum Norden Südastraliens, in Biotopen in denen sich häufig das Wasser- und Nahrungsangebot sehr schnell ändert. Deswegen sind die Sittiche in der Regel keine Standvögel, auch nicht, was ihre Brutgebiete betrifft.

Bei der Nahrungssuche verhält er sich sehr ruhig, während er sonst in den Baumkronen hoher Bäume ständig zu hören ist. Er versteht es, sich hervorragend zu verbergen, indem er sich an einen Ast andrückt. Mir ist dies aufgefallen, als meine Jungvögel sich auf einen Nistkasten gelegt haben und den Kopf herunterhängen ließen als wären sie tot. Jungtiere sind dem Weibchen sehr ähnlich, die Schwänze sind kürzer und die Farben noch matter. Junge Hähne sind kräftiger und intensiver an Stirn und Bürzel in der Blaufärbung als weibliche Tiere. Womöglich kommt dieser Vogel in unseren Volieren häufiger vor als in freier Natur.



Kennzeichen: Der Princess of Wales-Sittich mit einem Gefieder in wunderschönen, zarten Pastellfarben wird bis zu 45 cm lang, davon entfallen allerdings ca. 28 cm auf den Schwanz. Das Männchen hat längere Schwanzfedern als das Weibchen. Außerdem ist am dritten Handschwingenpaar eine Feder um etwa 12 – 14 mm verlängert. Beim Weibchen fehlt dagegen diese Federverlängerung. Sein Scheitel ist grau-hellviolett und das Grün der Flügel ist mit kleinen olivgrünen Federn durchsetzt. Die Kopfform erinnert an eine Reitkappe.



Zuchtpaar naturfarben

Haltung: Überdachte Außenvoliere mit großem Flugraum. Princess of Wales – Sittich sind keine Holzzerstörer. Er ist winterfest und man muss extra keine Wärmequellen geben. Er ist sehr verträglich gegenüber anderen Vögeln. Man kann ihn ruhig mit Neophemen, Stanleysittichen, Nymphensittichen und Prachtfinken zusammen halten.

Doch züchten Paare, welche einzeln oder nur mit einer anderen Art gehalten werden ruhiger und besser. Bei kolonieweiser Haltung erzielt man für gewöhnlich besseren Zuchterfolg. Er lässt sehr gerne seine Stimme hören.

Besonderheiten und Zucht: Junge Hähne balzen oft schon mit ca. 6 Monaten im Spätherbst. Mit ca. einem Jahr sind die Jungvögel ausgefärbt und zuchtfähig. Bei der Balz werden tanzende und hüpfende Bewegungen ausgeführt, wobei oft ein Gegenstand (Holz, Grashalm) im Schnabel gehalten wird. In der Erregung verengt sich die Pupille, dann fällt einem die orange Iris auf und häufig klappert er auch mit dem Schnabel. Zwei Bruten hintereinander sind nicht selten.

Die Vögel zeigen eine ausgesprochene Furchtlosigkeit und werden deshalb sehr zutraulich. Ich muss beim Füttern immer sehr aufpassen, wenn ich die Türe aufmache, denn da sitzen die Vögel auf der Futterbank und fliegen oftmals gar nicht weg. Nur kann es einem passieren, wenn die Tür offen ist, dass sie in die falsche Richtung wegfliegen, das heißt hinaus (Schutzraum, Freie) statt in die Voliere. Nistkästen werden eher der Länge nach schräg angebracht, damit die Weibchen nicht aufs Gelege springen.



3 Junge im Nistkasten

Ein Gelege besteht meistens aus 4 – 6 Eiern, die 20 Tage bebrütet werden. Nach ca. fünf Wochen sind die Jungen flügge. Bis 25 Jahre können die Vögel zuchtfähig sein.

Nahrung: Gefüttert werden meine Vögel mit dem herkömmlichen Großsittichfutter zu welchem ich auch Neophemafutter mische. Verschiedene Unkräuter bzw. Unkrautsamen, Äpfel, Karotten, rote Rüben, Vogelmiere, Löwenzahn und Keimfutter speziell in der Brutzeit. In den Wintermonaten gibt es nur Körnerfutter.

Mutationen: Bislang sind blaue, gelbe und weiße Princess of Wales aufgetreten (alle vererben rezessiv). Am häufigsten trifft man auf die blaue Mutation. Der Albino wird aus Kombination von lutino x blau gezüchtet.



1,0 Princess blau



1,0 Princess naturfarben